Dienstag, den 15. December.

Thorner Zeitung.

№ 294.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 3¾ Uhr Nachmittags.

Madrid, den 13 Dezbr. Nachmittags legten die Aufständischen in Cadix die Waffen nieder und die Armee zog ein.

Wien. Abgeordnetenhaus 14. Der Finanzminister brachte den Finanz-Etat pro 1869 ein, indem er darlegte, daß sich die Finanzlage Cisleithaniens gebessert und somit auch der Rechnungsabschluß pro 1868 günstiger gestaltet habe, als man erwartet, indem die Einnahme 8 Millionen mehr betragen habe. Für 1869 stelle sich ein wahres Deficit von 19,925,000 heraus, wovon 2,700,000 unbedeckt blieben. Der Rest würde durch den Verkauf von Staatsgütern und Activ-Reste aus den Vorjahren gedeckt.

Landtag.

Abgeordnetenhaus. In der 21. Sitzung am 11. d. M. trat das Haus in die Berathung des Etats des Kultusministeriums. Abg. Richter (Sangerhausen) charakterisirt das System des Ministers, das überall als Hemmung empfunden werde. Es verrathe die entschiedenste Abneigung gegen Selbstverwaltung und sei in den neuen Provinzen am unverhülltesten zu Tage getreten. Redner belegt dies mit Beispielen und erwähnt die Einführung des Flügge'schen Lesebuchs in die hannoverschen Schulen und die Hemmung, welche der Schleiermacherfeier bereitet worden sei. Die Zeit, wo Preußen allen freien Theologen eine Zufluchtsstätte geboten habe, sei zu einer Mythe geworden und durch die 100,000 Rtl., welche der Etat für die Volksschule mehr verlange, werde man ihre Schäden nicht beseitigen, so lange das gegenwärtige System bestehe. Kultusminister v. Mühler beruft sich darauf, daß er schon seit 22 Jahren die Wege näher nachzuweisen bemüht gewesen sei, die zu einer synodalen Entwickelung der evangelischen Kirchenverfassung führten. Die Entwickelung liege aber nicht in seiner Hand, er habe nur ein begleitendes Votum und nicht die Initiative auf diesem Gebiet. Er spreche aber offen aus, daß er die Bildung evangelischer Provinzialsynoden für ein nächstes und dringendes Bedürfniß halte. Für Hannover erwarte er den Zusammentritt der Landessynode nach Ueberwindung der administrativen Schwierigkeiten für den Herbst 1870. Für Hessen würden synodale Einrichtungen herbeigeführt werden, sobald das hessische Gesammt-Konsistorium ins Leben getreten sei. In Nassau und Schleswig-Holstein seien ebenfalls bereits einleitende Schritte geschehen. Der Minister bemerkt dann in Betreff des Flügge'schen Lesebuchs: was den religiösen Theil desselben betreffe, so habe die Regierung nur stehen lassen, was bereits seit 10 Jahren in demselben gestanden habe. Es habe dabei die Ansicht gewaltet, auf religiösem Gebiet mit Schonung und Zurückhaltung zu gehen. Abgeordneter Dr. Künzel bezeugt, daß er als preußischer Katholik mit großer Genugthuung die preußischen Zustände in Kirche und Unterricht sehen müsse. Mit Bezug auf den Etat drücke er den Wunsch aus, daß die Zahl der katholischen Gymnasien vermehrt werde. In Breslau könne ein Gymnasium bei einer 65,000 Seelen starken katholischen Bevölkerung das Bedürfniß nicht befriedigen. Auch in den übrigen Provinzen sei das Verhältniß ein ungünstiges. Abg. Lent: Die städtischen Behörden Breslau's hätten die Gründung höherer konfessionsloser Lehranstalten beschlossen und es sei wohl anzunehmen, daß sie die Bedürfnißfrage am besten kennten. Redner geht dann speziell auf die Breslauer Verhältnisse ein und erörtert die Beschwerdepunkte der Stadt gegen das Kultusministerium. Der Herr Minister habe vom Geist der Freiheit und Erkenntniß gesprochen — schöne Worte die allen Ohren gut klängen; aber es komme darauf an, ob und wie nach ihnen gehandelt werde. Der Kultusminister empfiehlt die Frage der konfessionslosen Schule bei Gelegenheit der darauf bezüglichen Petitionen zu erledigen und vertheidigt dann sein Verfahren in Betreff Breslau's.

22. Sitzung am 12. d. Mts.

Die Abgg. Duncker und Dr. Eberty bringen einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Preßfreiheit, ein, welcher also lautet: § 1. Zum Gewerbebetriebe eines Buch- oder Steindruckers, Buch- oder Kunsthändlers, Antiquars, Leihbibliothekars, Inhabers von Lesekabinetten, Verkäufers von Zeitungen, Flugschriften und Bildern ist eine besondere Genehmigung (Konzession) nicht mehr erforderlich. — § 2, Die bisherige Verpflichtung, von jeder Zeitung, Zeitschrift und jeder andern Druckschrift unter zwanzig Bogen bei oder vor der Ausgabe ein Exemplar bei der Ortspolizei-Behörde zu hinterlegen, wird aufgehoben. § 3. Die bisherige Verpflichtung des Herausgebers einer Zeitung oder Zeitschrift, eine Kaution zu bestellen, wird aufgehoben. Zeitungen oder Zeitschriften dürfen jedoch nur unter dem Namen und der Verantwortlichkeit eines bestimmten Redakteurs erscheinen. Verantwortliche Redakteure dürfen nur solche einzelne Personen sein, die dispositionsfähig sind, sich im Vollbesitze der bürgerlichen Rechte befinden und im Bereiche der preußischen Gerichtsbarkeit ihren persönlichen Gerichtsstand haben. — § 4. Die bisherige Befugniß der Staatsanwaltschaft und ihrer Organe, Druckschriften sowie die zur Vervielfältigung derselben bestimmten Platten und Formen vorläufig mit Beschlag zu belegen, wird aufgehoben. — § 5. Alle den Anordnungen dieses Gesetzes zuwiderlaufenden Bestimmungen sind aufgehoben.

Motiv. Die Nothwendigkeit, die der verfassungsmäßig garantirten Preßfreiheit entgegenstehenden Beschränkungen zu beseitigen.

Das Haus trit in die Tagesordnung ein; erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Antrag des Abg. Windthorst (Lüdinghausen), betreffend die Sistirung des Prozesses Parisius, in welchem am 15. d. M. beim Kriminalsenat des Kammergerichts Termin ansteht. — Referent Abg. Lesse beantragt Annahme, während der Budgetberathung, wo jeden Tag Sitzung anstehe, dürfe kein Mitglied dem Hause nur auf die wenigen Stunden des Termins entzogen werden. Nach kurzer Debatte wird der beregte Antrag fast einstimmig angenommen. — Das Haus fährt mit der General-Debatte des Kultusministeriums fort.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Ueber den Antrag wegen Errichtung eines besoldeten Bundes-Consulats in Pesth ist dem Bundesrath von seinem Ausschuß für Handel und Verkehr in befürwortendem Sinne Bericht erstattet worden. Der Ausschuß beantragt in Rücksicht auf die Bedeutung der Verkehrsbeziehungen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Ungarn, der Bundesrath wolle sich mit der Errichtung eines nicht blos kaufmännischen, sondern besoldeten Bundes-Consulats in Pesth, als dem Mittelpunkt des ungarischen Handels, einverstanden erklären und die zur Dotirung desselben nach den örtlichen Verhältnissen erforderlichen Mittel im Gesammtbetrage von 5800 Thlr. genehmigen. —

— Auf den Antrag wegen Errichtung einer Kunstakademie und eines Museums in Breslau ist, nachdem die Minister der Finanzen, des Cultus, des Handels und des Innern denselben einer eingehenden Erwägung unterzogen und Sr. Majestät dem Könige das Ergebniß ihrer Berathung vorgelegt haben, den Petenten, wie man hört, eröffnet worden, daß Se. Majestät geneigt sei, die Errichtung einer höheren Kunstanstalt mit Klassen für Malerei und Skulptur an Stelle der Kunst-, Bau- und Handwerksschule zu Breslau zu genehmigen, sobald durch die beabsichtigte Errichtung einer Gewerbeschule daselbst dem Bedürfniß der technischen Ausbildung der Gewerbetreibenden genügt sein werde; die Vereinigung der dortigen Sammlungen in ein Museum sei Sache der Stadt Breslau, resp. der Provinz Schlesien, dieser also die bezügliche Initiative zu überlassen. Ein eventueller Beitrag aus Staatsmitteln für diesen Zweck sei weiterer Entschließung vorzubehalten.

— Das Unwohlsein des Finanzministers Frhrn. v. d. Heydt ist zwar noch nicht gehoben, doch soll dasselbe durchaus nicht, wie einige hiesigen Zeitungen mitgetheilt haben, zu ernsteren Besorgnissen Veranlassung geben.

— Den 14 Dezember. Nach der allgemeinen Verfügung vom 30 April 1849 ist es den Gerichten erster Instanz gestattet, sich mit Anträgen wegen zu bewirkender Insinuationen im Auslande, sowie in allen sonstigen Fällen, wo eine diplomatische Vermittlung in Justizsachen wünschenswerth oder nothwendig ist, unmittelbar an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu wenden. Der Justizminister macht jetzt bekannt, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten habe sich damit einverstanden erklärt, daß hiernach auch von den Gerichten erster Instanz in den der Monarchie neu einverleibten Landestheilen verfahren werde.

Ausland.

Spanien. Zum Aufstand in Cadix. Einer am 13. d. M. von Paris abgegangenen Depesche zufolge hat der Kampf wieder begonnen, und die Fremden haben die Stadt verlassen. Die Regierung zweifelt nicht an der endlichen Unterdrückung desselben; doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Republikaner nach ihrer Besiegung die Reihen der Carlisten verstärken und so den Vorwurf, daß sie nur verkappte Monarchisten seien, zur Wahrheit machen werden.

Das spanische Mittelmeer-Geschwader hat Ordre erhalten, nach Cadix zurückzukehren. Die Insurgenten haben wirklich die Gefängnisse geöffnet und an 700 Gefangene Waffen vertheilt, und Yunco, der früher zu den „Progressisten" gehörte, hat nun die „Republikaner" aufgerufen, sich um ihn zu schaaren. Die Stärke der Insurgenten wird auf 3000 Mann, einschließlich der befreiten Gefangenen, geschätzt, doch läßt sich über die Zahl derselben Zuverlässiges noch nicht ermitteln. Es ist aus früheren Aufständen in Barcelona bekannt, welchen schlimmen Eindruck Gewaltmaßregeln auf die Massen machten; Espartero und Prim zumal wissen davon nachzusagen; die Insurgenten scheinen aber diesen Umstand mit in ihre Berechnung gezogen und auch auf den übeln Eindruck eines Bombardements gerade von Cadix auf die Stimmung in Europa gerechnet zu haben. Man darf das zur Erklärung der unsicheren Haltung der Behörden nicht ganz außer Acht lassen.

Lokales.

Personal-Chronik. Aus Königsberg wird vom 11. d. Mts. geschrieben: Zur Zeit kurzweilt uns der geniale Bogumil Goltz durch Vorträge „über Weltklugheit und Lebensweisheit" — „Typen der Gesellschaft und Umgangs-Philosophie" — „Lebensmysterien" u. dgl. m.

Rechtsverwaltung. Bei der vorjährigen Berathung des Justizetats wies der Abg. Herr Lesse auf die mangelhafte Besoldung der polnischen Dolmetscher hin, namentlich darauf, daß bei vielen Gerichten die Kreisgerichts-Sekretäre stark mit Dolmetschen beschäftigt würden, so wie, daß sie häufig ein vollständiges Dolmetscherpensum absolviren müßten, ohne dafür irgend eine Remuneration ꝛc. zu beziehen. Der Antrieb für unsere Beamten, das Polnische zu erlernen, sei hiernach ein zu geringer; der einzige Vortheil, den sie davon hätten, sei der, daß sie einige Jahre lang als Bureau-Assistenten eine jährliche Zulage von 50 Thlrn. bezögen. Diese Anregung ist nicht ohne Erfolg geblieben. Nach der diesjährigen Erklärung des Regierungs-Commissars hat kürzlich der Herr Justizminister an die Appellationsgerichte ein Reskript erlassen, wonach bei Vertheilung der Ersparnisse von den im Etat ausgesetzten 7000 Thalern und 3500 Thalern für Dolmetscher, nicht nur Bureau-Assistenten, Diätarien und Lohnschreiber, sondern auch die Kreisgerichts-Secretäre berücksichtigt werden sollen, und zwar komme es nicht auf die Ersparnisse an, die bei den einzelnen Gerichten gemacht würden, sondern es sollen die Ersparnisse als Centralfonds bei den einzelnen Appellationsgerichten verwaltet werden. Hiernach bleibt nur zu wünschen übrig, daß die bezeichneten Fonds so vergrößert werden, daß aus den Ersparnissen allmälig alle die betreffenden Sekretäre bedacht werden können, worauf der Abg. Lesse auch bei dieser Etatsberathung wiederum hingewiesen hat.

— **Kirchliches.** Dem „Elb. Volksbl." wird von hier folgende auffällige Thatsache mitgetheilt: „Es fehlt auch nicht an konfessionellen Unannehmlichkeiten in der Stadt. Für heute sei blos erwähnt, daß der Pedell des hiesigen Gymnasiums, der am 3. d. Mts. nach langem schweren Krankenlager starb, noch auf dem Sterbebette zur katholischen Kirche übertrat. Er wurde demnach auf dem katholischen Kirchhof begraben, und die Leichenrede, obgleich der Verstorbene ein guter Deutscher war in polnischer Sprache gehalten. Die evangelische Geistlichkeit scheint sich nicht mit einem Wort darin gemengt zu haben, und das mit Recht; mag doch übertreten, wer Lust hat. Eher hätten die weltlichen Behörden Ursache zu fragen, inwiefern durch konfessionelle Bedrängung dem schwer Leidenden, meist bewußtlos Phantasirenden ein Zwang angethan, vielleicht auch seine Krankheit verschlimmert worden ist."

— **Schulwesen.** Die Stadtverordneten in Königsb. haben beschlossen, daß der Nachmittagsunterricht in den Gymnasien künftig wegfallen und statt dessen eine fünfte Vormittagsstunde eingerichtet werden soll. Bei der allgemeinen Besprechung des Etats des Kultusministeriums ergriff der Abg. Herr Lesse das Wort und klagte nach dem Berichte der „Nat. Ztg." über die schlechten Leistungen der Volksschulen in den Provinzen Posen und Preußen. Daher komme es auch, daß die Schulbildung der Rekruten dort eine außerordentlich geringe sei. Der Schulbesuch sei in vielen Kreisen ein sehr mangelhafter. Die Schulinspektoren wären an vielen Orten nicht gewissenhaft genug und dies wären meist Geistliche. Die starre Befolgung des konfessionellen Prinzips trage einen großen Theil der Schuld hieran mit; Redner macht auf die Nachtheile aufmerksam, die dadurch entstehen, daß die Geistlichen überall die Oberaufsicht über die Schulen führen. Redner schließt mit einer Urgirung der Vorlagen des Schulgesetzes. (Wir hoffen unseren Lesern die Rede des Herrn L. ehestens vollständig mittheilen zu können. Anm. der Redaktion.)

— **Die Weihnachtszeit** ist da und, wie alljährlich, so sind auch in diesem Jahre die Läden mit Raritäten aller Art, wie sie den Mannes, der Frauen und das Kindes-Herz begehrt, auf das Geschmackvollste dekorirt. Die Verkäufer verabsäumen Nichts, um ein gutes Weihnachtsgeschäft zu machen, was wir ihnen von Herzen wünschen. Allein bis jetzt war dasselbe noch recht flau, woran wohl das überaus traurige Wetter der vorigen Woche lediglich die Schuld trägt. Die Kaufgäste vom Lande klagen über grundschlechte Wege, die die Fahrt zur Stadt unleidlich machen, doch dürfte diesen Uebelstand das mittlerweile eingetretene Frostwetter, welches zur Freude unserer männlichen und weiblichen Jugend den Grützmühlenteich zum Schlittschuhlaufen wieder practikabel gemacht hat, beseitigt haben und somit wird auch das Geschäft selbst bis zum heiligen Abend sich wesentlich heben. Für die städtische Gasanstalt ist die Weihnachtszeit auch eine lukrative. Gutem Vernehmen nach hat dieselbe in voriger Woche 10 pCt Gas mehr als während derselben Zeit im vorigen Jahre abgesetzt.

— **Die Handwerker-Liedertafel** feierte am Sonnabend den 12. d. Mts. im Saale des Herrn Hildebrandt ihren Stiftungstag, zu dem der Vorstand des Handwerkervereins und andere Gäste eingeladen waren. Ref. konnte dem Feste leider nicht beiwohnen; nach Allem indeß was er über den Verlauf desselben hört, war es überaus heiter und schön. Das Programm war trefflich zusammengestellt; die gebotenen vielen und sinnigen Spenden des Humors und Witzes sprachen ungemein an, und die Festgenossen fühlten sich höchst befriedigt, da außerdem noch zur Unterhaltung des anwesenden „schönen" Theils der Gesellschaft ein Tänzchen gemacht wurde.

— **Um den mennonitischen Wehrpflichtigen** in Rücksichtnahme auf ihre Gewissensbedenken gegen den Militärdienst noch weitere Erleichterungen zu gewähren, als ihnen schon eingeräumt sind, soweit es ohne Verletzung der Gesetze zulässig, ist durch eine Verfügung des Kriegsministers und des Ministers des Innern angeordnet, daß für die nächsten beiden Jahre die wehrpflichtigen Mennoniten auf ihren Antrag auch dann bis zum dritten Concurrenz-Jahre zurückgestellt werden sollen, wenn die nach der Ersatz-Instruktion für die Zurückstellung maßgebenden Gründe nicht vorliegen, und daß bei Auswanderungen für längere Zeit in Bezug auf mennonitische Wehrpflichtige eine besonders milde Praxis geübt werden soll.

Briefkasten

Eingesandt

Auf den Wunsch mehrerer Herren Theaterfreunde Bezug nehmend, habe ich durch bedeutende Mühe und Kosten die Posse „Frisch Gesund und Meschugge", oder „Rache ist süß!" — von Larronge von Berlin kommen lassen, und werde sie Donnerstag, den 17. d. Mts zu meinem Benefiz geben. Große Reklame von einem Stücke zu machen ist durchaus nicht meine Sache, aber dies ist der beste Beweis für ihre Vortrefflichkeit, daß sie bereits in Berlin, Hamburg, München, Wien über 200 Mal bei ausverkauften Häusern gegeben wurde! Ich hoffe durch diese vortreffliche Posse, die sowohl in Musik, wie im Dialog Ausgezeichnetes bietet dem geehrten Publikum einen genußreichen heitern Abend zu verschaffen, und bin überzeugt mich dadurch noch mehr in die Gunst desselben gesetzt zu haben!

Hugo Freymüller,
Komiker und Regisseur der Posse.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 14. Dezember. cr.

Fonds:	Schluß fest.
Russ. Banknoten	83 1/4
Warschau 8 Tage	83 1/4
Poln. Pfandbriefe 4%	65 3/4
Westpreuß. do. 4%	80
Posener do. neue 4%	84 1/4
Amerikaner	79 3/8
Oesterr. Banknoten	84 3/4
Italiener	55
Weizen:	
Dezember	64 3/8
Roggen:	still.
loco	54 1/2
Dezbr.	51 3/4
Dezbr.-Januar	50 1/2
Frühjahr	50 1/4
Rüböl:	
loco	9 1/4
Frühjahr	9 2/3
Spiritus:	still.
loco	15 1/22
Dezember	15 5/8
Frühjahr	16 1/8

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 13. Dezember. Russische oder polnische Banknoten 83 1/4—83 1/2 gleich 120 1/6—119 5/6.

Danzig, den 12. Dezember. Bahnpreise.
Weizen, weißer 131 — 135 pfd. nach Qualität 85—88 1/3 Sgr., hochbunt feinglasiger 132—136 pfd. von 85—87 1/2 Sgr. dunkel- und hellbunt 130 — 135 pfd. von 77 1/2—86 Sgr., Sommer- u. rother Winter- 132—139 pfd. von 70—78 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen, 128 — 133 pfd. von 61 1/3 — 63 Sgr. p. 81 5/6 Pfd.
Erbsen, von 67—68 Sgr. per 90 Pfd.
Gerste, kleine 104 — 112 Pfd. von 55 — 57 Sgr. große, 110 — 118 von 55—57 Sgr. pr. 72 Pfd.
Hafer, 37—38 Sgr. 50 Pfd.
Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, den 12. Dezember.
Weizen loco 53—65, Dezember 66, Br. Frühj. 66.
Roggen, loco 50—52 1/2 Dezbr. 49 1/2 Frühjahr 49.
Rüböl, loco 9 1/6 Br. Dez. 9 Frühjahr 9 1/2.
Spiritus loco 15 19/24, Dez. 15 1/3, Frühjahr 15 5/6.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 13. Dezember. Temp. Kälte 4 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich Wasserstand 2 Fuß 9 Zoll.
Den 14. Dezember. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand 2 Fuß 10 Zoll.

Inserate.



Heute Morgen 4 Uhr starb plötzlich am Herzkrampf meine liebe Frau
Catharina geb. Kosłowska
in ihrem 42. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt der hinterbliebene Gatte
Theodor Gust,
Tischlermeister nebst Tochter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 17 d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, statt

Heute Abend Turnen.

Als vorzüglich geeignete Weihnachtsgeschenke empfehle ich
Oelfarbendruckbilder, Stahl- u. Kupferstiche u. Photographien,
welche auf meinem Lager in anerkannt größter Auswahl vorhanden sind.
E. F. Schwartz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine
Marzipan-Weihnachts-Ausstellung
auf's reichhaltigste assortirt, eröffnet habe und empfehle dieselbe geneigter Beachtung.
C. F. Zietemann.

Pommersche Spickgänse
billigst zu haben bei
F. Raciniewski, Neustadt.

Traubenrosinen, Sultan-rosinen, Feigen, sowie neue Wallnüsse offerirt billigst **F. Raciniewski.**

Schöne **wohlschmeckende Eß-Aepfel** aus der Marienwerderer Niederung stehen zum Verkauf am Wasser unterhalb der Brücke auf dem Kahn.

Große Marzipan-Mandeln, beste franz. und rhein Wallnüsse, Lambertsnüsse, neue Schaalmandeln und Traubenrosinen empfiehlt
Adolph Raatz.

In Ostrowitt bei Schönsee stehen „3 fette Ochsen und 1 Kuh" zum Verkauf.

Mittwoch den 16. d. Mts., Abends 7 Uhr

2. Quartett-Soirée
in der Aula des Gymnasiums.

Programm: 1. Quartett von Mozart Nr. 3 in B-dur; 2. Quartett von Beethoven Nr. 4 in C-moll; 3. Quartett von Mendelssohn Op. 44. Nr. 1 in D-dur.

Billets à 12½ Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Lambeck, Wallis** und **Schwartz** zu haben.

An der Kasse kostet 1 Billet 15 Sgr., für Schüler und Schülerinnen 5 Sgr.

A. Lang. Th. Rothbarth. Gebrüder A. und **J. Schapler.**

Verein junger Kaufleute.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung im Schützenhause.
Der Vorstand

Auction.
Mittwoch d. 16. Donnerstag den 17. und Freitag d. 18. d. Mts. von Vormittag 10 Uhr ab werde ich im Hause Butterstraße 91 eine Parthie Neusilber und Alfenid-Waaren, als: Eß-, Thee- und Suppenlöffel, Messer und Gabeln, Messerbänke, Caffee-Service, Kuchenheber 2c., Roggenmehl, Wein, Cigarren, Betten, Porzellan, Korinthen und Stickereien versteigern.

W. Wilckens, Auctionator.

!!Für Weihnachten!!
Lederwaaren, als: Photographie- und Poesie-Albums, Brief-, Noten- und Zeichenmappen, Cigarren- und Brieftaschen, Portemonnaies 2c., Papeterien, sämmtliche Schreib- und Zeichnenmaterialien, sowie alle in genannte Fächer schlagende Kurz- und Galanteriewaaren in schönster Auswahl und zu solidesten Preisen in der Buch-, Musikalien und Kunsthandlung von

E. F. Schwartz.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlaube mir mein reich sortirtes Lager von Geschenken für die Jugend und für Erwachsene bestens zu empfehlen.

Dasselbe bietet die größte Auswahl in Büchern, Musikalien, Kunstwerken, Lederwaaren, Schreib- und Zeichnenmaterialien.

Zur besseren Uebersicht des mich beehrenden Publikums habe auch in diesem Jahre eine

Weihnachtsausstellung
arrangirt **E. F. Schwartz.**

Weihnachtsgeschenke
in reicher Auswahl, namentlich Tüll-Decken, Tüll-, Mull- und Leinen Garnituren, Morgen-Hauben in den neuesten Façons, Mull- und Tachemir-Blousen, seid. und woll. Shawls, Herrentücher, wollene Kragen, f. Hauben sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel empfiehlt

E. Szwaycarska.

Ausgesuchte große Mandeln
und feinste Puder-Raffinade zu Marzipan empfehlen **L. Dammann & Kordes.**

Da ich mich hier als Korb- u. Korbmöbel-Fabrikant etablirt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum sich meiner Fabrikate, welche als Weihnachts-Geschenke besonders passend, zu bedienen, besonders alle Arten Körbe, Stühle, Kinderstühlchen Noten- und Bücherspinde 2c. Bestellungen werden sauber und schnell ausgeführt.

H. Kohnert,
Copernikusstr. No. 209, 1 Treppe.


Heute Abend 6 Uhr
feine Grütz- und Leberwürstchen.
G. Scheda, Fleischermeister.

Limburger-Käse
erhielt neue Sendung à Stück 2½ Sgr., 3 Sgr. und 4 Sgr.

Gustav Kelm,
Altst.-Markt neben der Post.

Dampf-Caffee
täglich frisch à Pfd. 10 Sgr. 12 und 14 Sgr.

Gustav Kelm,
Altst.-Markt n. d. Post

Soeben erhielt ich eine neue Sendung, Strickjacken, Unterbeinkleider, Hemden, Leibbinden, Hals- und Mantel Schwals; auch sind gestrickte Strümpfe und Socken wieder vorräthig und empfehle solche billigst.

C. Petersilge.

So eben traf bei mir ein

Bismarck-Kalender
für 1869

E. F. Schwartz.

Liebig's **Extract of Meat-Company limited London**

Liebig's Fleisch-Extract
Extractum carnis Liebig

obiger Gesellschaft ist der einzige, welcher unter steter Controlle des Herrn Professor, Baron **J. von Liebig** und seines Delegirten, Herrn Professor **M. von Pettenkofer**, in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Aechtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron **von Liebig** hat nur diesem Extracte die Berechtigung zuerkannt, den Namen **„Liebig"** zu führen.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Umschriften der obengenannten Gelehrten befinden muß.

Detailpreise:

pr. 1 engl. Pfd.-Topf 3 Thlr. 25 Sgr.
pr. ½ engl. Pfd.-Topf 1 Thlr. 28 Sgr.
pr. ¼ engl. Pfd.-Topf 1 Thlr. — Sgr.
pr. ⅛ engl. Pfd.-Topf. — Thlr. 16 Sgr.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren

Rich. Dühren & Co. in Danzig.

Niederlagen bei den Herren:
Friedrich Schulz, **A. Mazurkiewicz** in Thorn.
Apotheker Styller in Strasburg.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in einer größeren Stadt Polens wird ein gewandter Verkäufer gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich. Näheres bei

Joh. Mich. Schwartz,

Eine Dame welche über ein größeres Capital zu verfügen hat und bei hypothekarischer Sicherheit außer den Zinsen **freie Pension** wünschen sollte, findet in einer sehr achtbaren Familie der Residenz Berlin zur beliebigen Unterstützung und Gesellschaft der Hausfrau die freundlichste Aufnahme. Offerten mit näheren Angaben werden im Intelligenz Comtoir, Kurstr. 14 in Berlin, unter **B. 144** entgegen genommen.

Der am Sonntag den 13. cr. im Theater vertauschte Hut, innen mit H. B., ist Butterstraße No. 144 im Comptoir einzutauschen.

In meinem Hause ist die Wohnung, welche bisher von Herrn Dr. Brehm bewohnt gewesen, von Ostern zu vermiethen.

R. Trykowski.

Brückenstraße Nr. 17, ist ein Comptoir nebst Wohnung zu vermiethen.

Möblirte Zimmer vermiethet
H. Liedtke, Elisabethstr. 89/90.

Eine geräumige anständige Wohnung Beletage ist umzugshalber von Ostern billig zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Jugendschriften
für Kinder von 6 bis 14 Jahren und Bilderbücher für ganz kleine Kinder in **reichster Auswahl** bei

E. F. Schwartz.

Wallnüsse
per Schock 2½ und 3 Sgr., per Centner 6⅚ und 7½ Thlr. bei **L. Sichtau.**

Unerreichbar in der Präcision, schwere Krankheiten zu beseitigen, sind das Hoff'sche Malz-Extrakt und die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade.

Als Beweis diene das folgende Schreiben aus dem Wilhelmsstift zu Potsdam an Herrn Johann Hoff, Hof-Lieferanten in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1: „Ein 11jähriger Knabe, der seiner Zeit sehr an Unterleibsschwäche litt, wurde nach Gebrauch Ihres Malzextraktes bedeutend stärker und in Folge davon auch in seinem Aussehen frischer, der Winter war dadurch für ihn viel leidlicher als früher, und fühlen wir uns deshalb gedrungen, Ihnen nochmals hierdurch unsern besten Dank zu sagen." Großmann, Vorsteher des Wilhelmsstiftes. — Paris 9. Septbr. 1868. Da meinem kranken Sohne Ihr Malzextract sichtlich gut bekommt, so bitte ich um eine Kiste 2c. Ihr sehr schätzbares Fabrikat habe ich erst heute wieder verordnet." Dr. Philipp Faivre, Arzt. (Derselbe gehört zu den berühmtesten Aerzten von Paris.) — Mein 3½jähriges Kind, an der Schwindsucht leidend, ist nach dreimonatlichem Genuß Ihrer heilsamen Malzfabrikate wieder hergestellt worden." L. Blumenthal, Neue Friedrichsstraße 44.

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Reellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die **nützlichsten** und **angenehmsten Weihnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, sind folgende: Inklusive Rabatt und **postmäßiger** Verpackung kosten 13 Flaschen Malzextrakt Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheits-Chocolade I. Qualität 5½ Pfd. 5 Thlr, II. Qualität 5½ Pfd. 3 Thlr. 10 Sgr. — Brustmalz-Bonbons in Beuteln à 8 und 4 Sgr. (bei 10 Stück 1 gratis) — 6 Stück Malzkräutertoilettenseife im Carton 25½ Sgr., 40 Sgr., 27½ Sgr., und 13½ Sgr. — 6 Stück Malzkräuterbäderseife 52½ Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutendern Quantitäten, je nach Verhältniß größern Rabatt. Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge bis zum Feste pünktlich effektuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer 2c. entstehen, diese zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfalsigen Preise entsprechend zu erhöhen

D. R.

Die Niederlage befindet sich in Thorn bei **R. Werner**.

Marzipan-Ausstellung.

Auch in diesem Jahre ist meine Weihnachtsausstellung, welche bereits am 12. d. Mts. begonnen hat, auf das Reichsaltigste mit allen möglichen niedlichen Sachen, die in unser Fach gehören ausgestattet; mache aber noch insbesondere darauf aufmerksam, daß Königsberger Randmarzipan in Sätzen und großen Stücken, als Herze, Lira's, Guittarren u. m. a., jedes Stück in besonderen Kästchen verpackt, ebenso kleiner Randmarzipan, sowie Theeconfekt und Makaronen täglich frisch vorräthig sind; ferner empfehle Liqueure und Tondan-Desserts, gebrannte Mandeln, Bonbons mit feinstem Geschmack, eingemachte Früchte, feine Chokoladen, Chokoladenpulver u. s. w.

Um gütigen Zuspruch bittet

R. Tarrey.

Dem musikliebenden Publikum empfehle ich als passendes

Weihnachts-Geschenk

die neue **Peters'sche** Ausgabe classischer **Musik-Compositionen**, von denen ich ein ausreichendes Lager halte.

Durch unerreichte Billigkeit, Eleganz und Correctheit findet die **Edition Peters** die allgemeinste Anerkennung. Es kosten z. B.

Beethovens sämmtliche Sonaten	nur	1	Thlr.	15 Sgr.
Clementis „ „ „		—	„	12 „
„ Gradus ad Parn.		1	„	20 „
Mozarts sämmtliche Sonaten		1	„	— „
Webers Freischütz. Vollst. m. Text		—	„	15 „
Schuberts berühmteste 22 Lieder		—	„	10 „
Mozarts sämmtliche Ouverturen		—	„	12 „
„ „ dieselben vierhändig		—	„	15 „
u. s. w.	u. s. w.			

Specielle Verzeichnisse stehen zu Diensten; auch gebe ich die Werke gern zur Kenntnissnahme ins Haus.

Justus Wallis.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine soeben eingetroffene Sendung **Pariser Long-Chales, ferner schwarze und couleurte seidene Kleiderstoffe, Teppiche, Tischdecken und verschiedene Gardinen** in Tüll und Mull in großer Auswahl.

Jacob Goldberg,

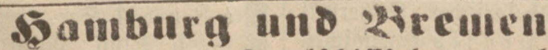
Breitestraße Nro. 444.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager von Operngläsern, Brillen, Lorgnetten, Pince-nez in allen Fassungen, Barometer, Thermometer, geaichte Alkoholometer, Reißzeuge für Landwirthe, Tätowirmaschinen, Kerb- und Lochzangen, Klauenscheeren und thierärztl. Verbandtaschen, außerdem Tischmesser und Gabeln, Taschen- und Federmesser, Rasirmesser und Streichriemen, Nagelzangen und Scheeren, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, bei bester Arbeit zu soliden Preisen.

Gustav Meyer, Neustadt Nro. 2.



Hamburg und Bremen

directe Post-Dampf- und Segelschifffahrten nach Amerika.



Ununterbrochen expedire ich mit den Bremer Postdampfschiffen nach New-York, jeden Sonnabend und jeden 1 eines jeden Monats nach Baltimore. Ebenso von Hamburg mit Postdampfschiffen jeden Mittwoch nach New-York und vom 1 October bis 1. März jeden 1. nach New-Orleans. Es ist erforderlich, die Plätze durch Anmeldung und Anzahlung mehrere Wochen vor Abgang zu sichern, geschieht dieses nicht, so steht zu gewärtigen, daß keine Plätze mehr frei sind, besonders im Zwischendeck.

Mit den größten schnellsegelnden Schiffen expedire ich wie bisher am 1. und 15. eines jeden Monats bis 1. December von Hamburg und Bremen direct, nicht über England, nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston und so weiter zu den billigsten Preisen. Auf portofreie Anfragen übermache ich meine belehrenden und zuverläßigen Druckschriften kostenfrei

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Bündige Contracte nach dem Gesetz werden durch mich und meine concessionirten Special-Agenten abgeschlossen.

Der Königl. Preuß. concessionirte General-Bevollmächtigte für ganz Preußen.

C. Eisenstein, in Berlin, Invalidenstraße Nr. 82.

Sollte ein kinderloses Ehepaar geneigt sein, ein gesundes, kleines Mädchen von 9 Wochen zu adoptiren, so bittet man sich dieserhalb an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Einen Speicher am Brückenthor vermiethet

Loebel Kalischer.

Circa 1000 Stück

Wein- und Bierflaschen billig zu verkaufen in der A. Gutekunst'schen Conc. Masse

M. Schirmer,

Verw. d. Masse.

---

500 St. starkstämmige Eichen sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Preßhefe

vorzüglicher Qualität, täglich frische Sendung, empfiehlt **J. G Adolph.**

Ein gut erhaltener Kutschwagen steht billig zum Verkauf Gerechtestr. 126.

Stadt-Theater in Thorn.

Dienstag, den 15. Dezbr. Auf allgemeines Verlangen zum ersten Male wiederholt: **„Recept gegen Schwiegermütter."** Lustspiel in 1 Act von König Ludwig von Baiern. Vorher zum ersten Male wiederholt: **„Der Fabrikant."** Schauspiel in 3 Acten von Eduard Devrient.

L. Woelfer.

Der heutigen Nummer d. Ztg. liegt ein

Verzeichniß von Jugendschriften zu Weihnachtsgeschenken

zu antiquarischen Preisen

bei, auf welches aufmerksam zu machen ich mir erlaube.

Die Jugendschriften sind prachtvoll ausgestattet. Die Einbände meistens sehr elegant und empfehlen sich durch ihre außerordentliche Billigkeit. Ich theile davon gerne zur näheren Durchsicht mit.

Ernst Lambeck.

Kirchliche Nachrichten.

In der St Marien-Kirche.

Getauft, den 6. Dezember. Felix Stephan S. d. Eigth. Martin Rysiewski zu Mocker.

Gestorben, den 9. Dezember. Dienstmädchen Marcianna Czaykowska zu Mocker.

In der St. Johanniskirche.

Getauft, den 6. Dezember. Casimir Johann S. d. Schneiderm. Joseph Kawinski; — Valeria T. d. Arb. Franz Latkowski.

Gestorben, den 4 Dezember. Joseph Tobolewski Arb.; — Maria Bartsch; — 8. Mathias S. d. Arb. Ignatz Switkowski; — 9 Martha T. d. Maschinisten Carl Geschke.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, den 6. Dezember. Maria Franzisca T d. Arb. Meyer; — Anna unebel. T.; 10. Friedrich Wilhelm Oscar S. d. Maurerpoliers Friedrich Fiebig.

Gestorben, den 7. Johanna Charlotte Caroline Bolz.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft, den 6 Dezember. Johann Friedrich S d Einw. Schielmann zu Mocker; — Emil Gustav S. d Maurergesellen Bieling zu Bromb.-Vorstadt.

Getraut, den 10 Dezember. Arbm Johann Nehring m. Jungfrau Caroline Friederike Domke zu Kulm-Vorstadt

Gestorben, den 3. Dezember Gutsbes. Johannes Krause zu Weishof; — Dienstmädchen Amalie Radtke aus Wanlaske; — 8 Emil Gustav S. d. Schneiderm. Eduard Wessel zu Mocker.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.